

Offener Brief

Sehr geehrter Herr Präsident,

wenn wir als Berufsstand noch etwas für den Erhalt der öffentlichen Apotheken unternehmen wollen, bevor ihnen die wirtschaftliche Grundlage komplett entzogen wird und der Versandhandel die flächendeckende Versorgung retten muss, halten wir den Zeitpunkt jetzt für gekommen, unsere Beschlusslage vom 17. Januar umzusetzen. Das Gesetzgebungsverfahren zum GSAV ist ja nun soweit fortgeschritten, dass zwar eine Lösung zur Herstellung der Gleichpreisigkeit für den GKV-Bereich gefunden wurde – auch wenn diese durch den Koalitionspartner bereits wieder infrage gestellt wird –, und für den PKV-Bereich wegen Nichtregelbarkeit anderweitige Ausgleichsmaßnahmen angedacht waren.

Da diese nun bereits wieder mit Kürzungen versehen werden, ist klar, dass der Sinn der Gleichpreisigkeit nicht verstanden wurde. Verbraucherschutz ist nicht verhandelbar und Apotheker sind nicht käuflich. Insofern gibt es ohnehin nur eine Lösung, und zwar das Rx-Versandverbot. Diese Forderung ist nicht nur Beschlusslage, vielmehr wird immer deutlicher, dass ein anderes Vorgehen nicht zum Ziel führen kann.

Zudem hat sich auch die Politik der EU-Kommission verändert: Findet diese keinen Angriffspunkt im Gesundheitsbereich, der ja teilweise noch als subsidiäre Entscheidung akzeptiert wird, verlagert sie ihr Wirken auf den Binnenmarkt. Daher haben sich die Vorstände von Kammer und Verband in Brandenburg auf ihrer gemeinsamen Vorstandssitzung entschieden, die ABDA jetzt zum Vollzug der Beschlusslage und der zum DAT angekündigten Eskalationsstufen aufzufordern.

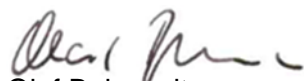
Die Ergebnisse des Gesetzgebungsverfahrens zur Impfstoffversorgung haben gezeigt, wohin die Reise gehen wird. Diese Ergebnisse sind nicht hinnehmbar – weder finanziell noch intellektuell. Seit wann handelt es sich denn bei den 8,35 EUR um ein Beratungshonorar? Diese dienen lediglich der Deckung der Fixkosten einer Apotheke! Dieses Ergebnis, gepaart mit dem ministeriellen Ziel, das Impfen in die Apotheke zu verlagern, sorgt für unnötigen Ärger zwischen Ärzten und Apothekern. Die wirtschaftliche Grundlage einer Impfstoffversorgung ist uns damit entzogen worden.

Und auf der anderen Seite ermöglichen wir allen Playern, die durch digitale Angebote am Gesundheitsmarkt partizipieren wollen, durch eine viel zu zurückhaltende Strategie einen geebneten Einstieg. Politisch gestützt nutzen Startups und finanziell massiv ausgestattete Konzerne bereits heute den Drang der Menschen nach Bequemlichkeit in der Arzneimittelversorgung. Aber welche Qualität und Sicherheit bietet diese Convenience? Sollten wir als Berufsorganisationen uns nicht endlich viel mehr als bisher prägend und – mit verbindlichen Definitionen gerüstet – gestaltend in diese Entwicklung einmischen?

Dazu gehören selbstverständlich auch der Einsatz finanzieller Ressourcen und das Einbinden der vielen in diesem Bereich aktiven Personen, die durchaus in unseren Reihen zu finden sind. Gerade bei der Digitalisierung zählen Mut, Risikobereitschaft und insbesondere Gestaltungswille!

Es ist an der Zeit, dass RxVV zurück auf den Plan zu holen und mit allen Mitteln durchzusetzen, die Digitalisierung in unserem Bereich durch uns federführend zu besetzen und die erwähnten Eskalationsstufen zu zünden.

Mit freundlichen kollegialen Grüßen



Olaf Behrendt
Vorsitzender



Jens Dobbert
Präsident